

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a.) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Beleggeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gepaaltene Petitzeile **25 Pfg.** Restamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich, so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 17.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 23. April 1911.

IX. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 20. April. So rauh und garstig sich der April in der ersten Woche geberdete, so schön hat er sich jetzt gestaltet, als ob er alles wieder gut machen wollte was er in böser Laune verdorben. Die Frostschäden am Frühobst sind doch nicht so bedeutend, als zu Anfang befürchtet werden mußte; nur die frühen Aprikosen haben etwas gelitten, dafür hat das spätere Steinobst eine um so bessere Blüte und so gleicht sich alles wieder aus. Wie seit Menschengedenken der April in diesem Jahre seinen kältesten Tag (4. April) brachte, so brachte er am 18. auch den wärmsten Tag, 26° Lufttemperatur. Es ist ein leichter Regen niedergegangen und hat das Wachstum mächtig angeregt. Der durch die kalten Tage verursachte Rückstand wird sich nun bald ausgeglichen haben. Den Reben hat der Frost, trotzdem dieselben Eiszapfen weinten, nichts getan. Die Augen gehen allenthalben regelmäßig aus, wenn auch in einigen Fällen über tote Augen geklagt wird, so sind dies doch nur Ausnahmen. Der Stand der Reben kann im allgemeinen als günstig, der Vegetationsstand als normal bezeichnet werden. Die Weinbergsarbeiten sind der Zeit entsprechend vorgeschritten. Der größte Teil der Reben ist gebogen und gegertet und viele Weinberge sind auch schon für das Frühjahr gebaut. Die anhaltende Trockenheit hat den Boden recht hart gemacht, was den Bau etwas erschwert. Die Härte ist etwas intensiver, da im Winter die Weinberge viel begangen wurden. Ein durchdringender Regen wäre für den Bau des Bodens wohl zum Vorteil, aber nasse Frühjahrjahre sind selten gute Weinjahre, darum freuen wir uns der Sonne; die Weinberge werden doch gebaut, oder wie der Winzer sagt: „Sie kommen doch rum“. Nur kein Frost soll mehr kommen. Man sollte es bei der jetzigen Temperatur kaum glauben, aber das Jahr scheint etwas abnorm zu sein, es hat uns schon zu öftern mit tödlichen Rückschlägen überrascht. Doch freuen wir uns jetzt des schönen Frühlings-

wetters und hoffen das Beste. — Die ersten Probetage zu den Frühjahrsversteigerungen finden nun statt. Die Interessenten und Kommissionäre sind an der Arbeit die Weine nach Rang und Würde zu stellen und ihren Wert zu taxieren. Es kommen durchweg nur schöne Sachen zum Ausgebot und immer wird der jüngste Jahrgang bewundert, wie er sich so schön geartet hat.

Die schweflige Säure in der Weinbereitung.

Es erscheint zunächst bedenklich, so stark wirkende Mittel wie schweflige Säure bei Genußmitteln verwenden zu wollen. Es hat sich aber mehr und mehr herausgestellt, daß bei vorsichtigem Gebrauch die schweflige Säure bei der Weinbereitung bedeutenden Nutzen stiften kann. Die ausgiebigsten Erfahrungen damit haben die Weinbauer in der Umgebung von Bordeaux gemacht, die jetzt die Benutzung jener Säure für gewisse Zwecke in die Gewohnheit übernommen haben und dafür eintreten, daß damit nicht die geringste Unannehmlichkeit für den Weintrinker herbeigeführt werden kann. Francis Marre nennt im Kosmos die schweflige Säure unter allen keimtötenden Stoffen das am längsten bekannte, wirksamste, am leichtesten zu handhabende und wahrscheinlich auch am einfachsten zu beschaffende Mittel. Das Ausschwefeln eines Fasses, wie es seit undenklicher Zeit üblich ist, sichert nicht nur die Vernichtung der im Holz sitzenden Mikroben, von denen eine „Ansteckung“ des Weins ausgehen kann, sondern auch der Kleinwesen, die möglicherweise im Wein selbst enthalten sind. Infolgedessen ist von diesem Verfahren die gute Erhaltung des Inhalts der Fässer in hohem Grade abhängig.

Manche Weine aber vertragen diese gewöhnliche Behandlung nicht, besonders diejenigen, die unter den Namen Sauterne einen weiten Ruf genießen. Ihre Güte hängt wesentlich von dem hohen Gehalt an Zucker ab, und daher dürfen

die Trauben erst im Zustand äußerster Reife geerntet werden, wenn die Haut der Trauben durch Verdunstung bereits runzlig geworden ist. In weiter südlich gelegenen Gegenden, die durch reinen Himmel und stärkere Sonnenwirkung begünstigt sind, tritt dieser Zustand schon früher ein, in der Umgegend von Bordeaux dagegen erst im Oktober. Bei der dann schon bedeutenden Feuchtigkeit der Luft und des Bodens entwickelt sich massenhaft der bekannte Schimmelpilz *Botrytis cinerea* nebst anderen Kleinwesen, die auf eine schnelle Austrocknung der Beeren hinwirken. Diese Fäulnis ist gerade für die hochwertigen Weißweine der Gironde unerlässlich, erzeugt aber im Most einen besonderen Gärstoff, der den Wein bei Luftzutritt, also namentlich beim Abziehen, aber auch schon durch die Poren des Fasses hindurch einer Verschlechterung aussetzt. Unter Mitwirkung des Sauerstoffs der Luft macht nämlich dieser Gärstoff den im Wein enthaltenen Farbstoff unlöslich, und dadurch verliert der Wein seine schöne goldgelbe Farbe und wird in bedenklichem Grade unansehnlich. Außerdem aber verliert sich seine Blume und sogar sein Geschmack verändert sich und nimmt etwas von der Schärfe des Enzians an.

Diese Folgen sind erst in den letzten Monaten durch den Chemiker Carles in ihrer Entstehung aufs genaueste erforscht und nachgewiesen worden. Aus den Untersuchungen ist schließlich der Schluß gezogen worden, daß ohne die Anwendung schwefliger Säure diese zarten Weine gar nicht haltbar hergestellt werden können. Die weißen trockenen Weine verdanken ihr besondere Eigenschaften, müssen aber unvergoren Zucker enthalten, um wirklich schmackhaft zu sein, und gleichzeitig die erwünschte Fülle und Milde zu besitzen. Man schneidet sie daher oft mit Most, der im Verlauf der Gärung mit starken Dosen schwefliger Säure behandelt worden ist. Bevor ein solcher Wein auf Flaschen gezogen wird, muß er dann nochmals geschwefelt werden, damit der in der Flüssigkeit gelöste Zucker nicht wiederum in Gärung übergeht.

Berichte.

Aus Rheinhessen.

× Aus Rheinhessen, 17. April. Die Frostinächte, die in der letzten Zeit mehrfach der Pfirsichblüte so außerordentlich gefährlich wurden, haben den Rebstöcken keinen Schaden zugefügt. Ueber diese Klippe wären sie also ungefährdet hinausgekommen, anders wird es allerdings im Mai werden. Die Maifröste sind viel gefährlicher für den Rebstock. Im freihändigen Weingeschäft herrscht wenig Verkehr. Im Laufe der letzten Woche wurden in Oppenheim 1909er zu 1100 Mk. das Stück, im Lande zu 900—950 Mk. das Stück verkauft. Das Stück 1910er kostete in Dörfen 900 Mk., in Niedersaulheim 850—900 Mk., in Eckolsheim 840 Mk. und in Alshausen 1000 Mk. In Dienheim und Ludwigshöhe kostete das Stück 1909er 1100 Mk. In Schwabenheim wurde das Stück 1910er mit 900 Mk., 1909er mit 950 Mk., 1909er Rotwein mit 1050 Mk., in Stadeln 1910er Weißwein mit 875 Mk., in Ober-Jungelheim 1909er Weißwein mit 940—970 Mk., Rotwein mit 1250—1300 Mk., in Elshausen 1910er Weißwein mit 925 Mk. bezahlt.

* Bingen, 19. April. Die Arbeiten in den Weinbergen sind in vollem Gange. Der Rebchnitt ist vielfach beendet und zeigt sich das Holz als gesund und ausgereift. In den Weinbergen, wo den letzten Sommer hindurch die Bekämpfung der *Peronospora* rechtzeitig begonnen wurde, steht das Holz bedeutend besser, als da, wo dies nicht oder nur wenig der Fall war. Die Winzer, besonders in unserer Binger Ecke, wissen gar nicht mehr, wie ein mit „Neuem“ gefüllter Keller aussieht. Vielfach suchen sich die Winzer zu

retten durch Obstanlage und Spargelzucht. Der Ertrag aus diesem Landwirtschaftszweige ist, wenn auch geringer als bei einem guten Herbst der Weinberg, doch bedeutend sicherer. Man kommt immer mindestens auf die verursachten Kosten, was bei dem Weinberg sehr oft nicht der Fall ist. Wein in der Gemarkung Gau-Algesheim, früher die größte weinbaureibende Gemeinde Hessens, wurden im Winter über 100 Morgen in Spargelanlage umgerodet. Ein Beweis, daß die Winzer den unrentablen Weinbau satt bis an den Hals haben. Waren doch in dieser Gemeinde im letzten Jahr mittlere Landwirte, die einen Spargelertrag von 1500—2500 Mk. verzeichnen konnten. Gewiß ein vorzügliches Resultat, das dazu angetan ist, viele Landwirte der rentablen Spargelzucht zuzuführen.

* Bodenheim, 19. April. Auch hier sind bis jetzt glücklicherweise durch das Abbürsten der Weinbergsstöcke keinerlei nachteiligen Folgen beobachtet worden. Doch sind die Leute jetzt ängstlich und stellen meistens das Bürsten ein. Dagegen wird die Sommerbekämpfung ganz energisch betrieben werden. Bereits stehen 30 000 Gefäße zur Bereitschaft, welche im Mai aufgehängt werden, um alsdann den Motten des Heu- und Sauerwurms als Fangfallen zu dienen. Weitere Bestellungen sind gemacht, sodaß in hiesiger Gemarkung man mindestens mit 60 000 derartigen Fallen dem gefährlichen Insekt zu Leibe rücken wird.

* Oppenheim, 19. April. Die Firma Leopold Herz verkaufte mehrere Stück 1910er Oppenheimer zu unbekannten Preisen. — Herr Weingutsbesitzer Eduard Haas verkaufte seine sämtlichen in den Gemarkungen Oppenheim und Dienheim liegenden Weinberge zu dem Gesamtpreise von 23 000 Mk. an Herrn Weingutsbesitzer Wilhelm Sander aus Rierstein.

Vom Rhein.

○ Bacharach, 19. April. Das freihändige Weingeschäft zeigte in der letzten Zeit recht wenig Leben. Der Verkehr war unbedeutend. In Oberwesel erbrachten einige Fuder 1909er je 970—1125 Mk., in Enggöhl 1910er je 950 Mk.

Von der Nahe.

○ Von der Nahe, 19. April. Im Weinverkaufsgeschäfte ist es in der letzten Zeit recht ruhig gewesen. Für das Stück 1910er wurden im Guldenbachtale 950—1000 Mk., in Ebernburg 1000—1100 Mk., für das Stück 1909er in Krenznach 950—1100 Mk., in Wallhausen 900—960 Mk. erlöst.

Von der Mosel.

△ Von der Mosel, 19. April. Erste Arbeit wurde bezüglich der Winterbekämpfung des Heu- und Sauerwurms auch an der Mosel geleistet. Man denkt des Schädlings diesmal Herr zu werden, zumal man an der Mosel bis jetzt in den meisten Gemarkungen noch nichts mit dem bekrenzten Wicker zu tun hat. Was das freihändige Weingeschäft anbelangt, so ist auf diesem Gebiete nicht viel Leben. Für das Fuder 1910er wurden in der letzten Zeit an der unteren Mosel 900—1200 Mk., an der mittleren Mosel 950—1700 Mk. angelegt.

Aus Baden.

+ Aus Baden, 19. April. Die Umsätze in den verschiedenen Weinbaugebieten Badens waren auch in der letzten Zeit noch recht bedeutend. Für die 100 Liter 1909er Rotweine wurden am Kaiserstuhl 80—90 Mk., in der Ortenau für 1910er Rotweine 90—110 Mk., 1909er Rotweine 110 bis 140 Mk., 1910er Weißweine 75—95 Mk., 1909er Weißweine 100—120 Mk., im Markgräflerland für 1908er Weißweine 78—90 Mk., 1909er 70—84 Mk., 1910er 68 bis 80 Mk., im Breisgau für 1910er Weißweine 62—70 Mk., 1910er Rotweine 70—78 Mk., im Neckargebiet für

1910er Weißweine 67—80 Mk., Rotweine 80—95 Mk., im Gebiete des unteren Rheintales für 1910er Weißweine 60 bis 70 Mk. erläßt.

Aus Elfaß-Lothringen.

* Aus Elfaß-Lothringen, 19. April. Da im Elfaß die Anschauung immer mehr um sich greift, daß der Weinbau in der Zuhilfenahme der Amerikanerreben sein Heil zu suchen habe, ist es von Interesse, zu lesen, wie ein Mitarbeiter der Landw. Zeitschrift für Elfaß-Lothringen darüber urteilt. Diese Zeitschrift bringt einen längeren Rebstandsbericht aus der Gegend von Rappoltweiler und darin heißt es wie folgt: Um dem notleidenden Winzerstande aufzuhelfen, stellt sich neben die Bekämpfung der Rebkrankheiten und der Rebschädlinge die Rekonstruktion der Reben mit reblausfestem Holz. Aus der hiesigen Stadtverwaltung und vielleicht noch der einen oder anderen Nachbargemeinde und mehreren Grundbesitzern hier und in der Umgegend werden oft schädliche Versuche seitens einiger Winzer in dieser Hinsicht angestellt. Sobald die Krisis, welche zurzeit den Winzerstand so sehr heimsucht, wird überstanden sein, wird man die neue Kultur wahrscheinlich wieder aufgeben und zur alten Praxis umkehren. Trotz des umfangreichen Anbaues von Amerikanerreben hat Frankreich im Jahre 1910 eine große Mißernte gehabt. Zeigten die Amerikanerreben auch der Reblaus Widerstand, so werden sie gerade wie die einheimischen Reben von Peronospora und Oidium angegriffen und sind wie letztere den Verheerungen des Wurms ausgesetzt. Die Direktträger liefern eine minderwertige Qualität Wein, und könnte daher durch Ausbreitung der Kultur derselben der Ruf des hiesigen Weines geschädigt werden. Und dann passen vielen Böden die stark kalkhaltigen z. B., den meisten Varietäten der Amerikanerreben durchaus nicht. Diese Erwägungen dürften neben andern mehr für die badische Regierung maßgebend gewesen sein bei der Handhabung des Verbots der Einfuhr Amerikanerholzer. Auf dem Lande draußen in der Ebene spricht man ernstlich davon, geeignete Aecker mit Amerikanerreben anzupflanzen. Das würde sich mit viel weniger Unkosten ausführen lassen als bei uns, jedoch infolge von Ueberproduktion die Not der Rebleute im Weinlande noch steigern.

Ausland.

Aus Oesterreich-Ungarn.

* Stand der Weingärten in Oesterreich. Der Winter, dem die Weinbauern vielfach mit großer Besorgnis entgegesehen, ist äußerst günstig verlaufen. Der Rebstock hat den zumeist bloß schwachen Frösten fast überall gut widerstanden, und nur in jenen Gegenden, wo im vorigen Sommer durch Peronospora so arge Schäden verursacht wurden, daß von Holzreife kaum die Rede sein konnte, wird über Erfrieren der tiefer stehenden Augen des Tragholzes geklagt. Am meisten leiden unter dieser Folgeerscheinung des Vorjahres das östliche Weinbaugebiet Mährens, Teile des steirischen Mittellandes und die Kolos in Unter-Steiermark. Grad und Umfang der Frostschäden sowie das Verbreitungsgebiet der in Süd-Tirol in einzelnen Lagen empfindlich auftretenden Erscheinung des „Rebtodes“ werden erst im Verlaufe der nächsten Wochen mit Sicherheit zu bestimmen sein. Zum Rigolen der für die Neuanlagen bestimmten Flächen sowie zur Ausführung der sonstigen dem Austriebe der Stöcke vorangehenden Arbeiten war das bisherige Wetter dieses Jahres außerordentlich günstig.

Gerihtliches.

* Bingen, 14. April. Am 7. d. M. hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der Kaufmann Hirschberger aus Bingen zu verantworten. Er hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er keine Bücher führte. Gegen diesen Straf-

befehl erhob er Einspruch mit der Begründung, er vermittle nur den Kauf essigstichiger Weine, solche unterlägen nicht dem Weingesetz und sie seien daher auch nicht dem Buchführungszwang unterworfen. Das Gericht wies diesen Einspruch als unbegründet zurück und entschied, daß auch über die Vermittlung stichiger Weine Buch zu führen sei.

* Frankenthal, 14. April. Vom Neustadter Schöffengericht wurde der Weinhändler Zier von da wegen zweier Vergehen zu je 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte sowohl der Angeklagte als auch der Amtsanwalt Berufung ein. Zier soll es unterlassen haben, die am 4. und 12. Mai erfolgten Eingänge an Weinen innerhalb drei Tagen in das vorgeschriebene Weinkontrollbuch einzutragen, ferner den Bestand am 1. Oktober 1909 aufzunehmen und bis zum 30. Mai 1910 bei Weinbezügen die Farbe im Buche nicht vermerkt zu haben. Die Berufung des Amtsanwaltes wird abgewiesen, jene des Angeklagten war von dem Erfolg begleitet, daß er von Strafe und Kosten freigesprochen wird.

Verschiedenes.

* Prinz Oskar von Preußen im Rheingau. Ueber den Automobil-Ausflug des Prinzen Oskar, am vergangenen Montag in den Rheingau wird folgendes gemeldet: Nach einer Weinprobe im Wiesbadener Kurhaus, bei welcher die Weine der verschiedenen Gemarkungen des Rheingaus (auch die kleinen Weine), zur Prüfung ihres verschiedenen Charakters durchgeprobt waren, wurde zuerst dem Schloß Reinhartshausen zu Erbach ein Besuch abgestattet, wo die Kellereien eingehend besichtigt wurden und ebenfalls eine Weinprobe stattfand. Der Prinz zeigte ein sehr großes Interesse für den Weinbau und die Bekämpfung der Rebschädlinge und ließ sich alles genau erklären. Nach einer Besichtigung der Bildergalerie in Schloß Reinhartshausen ging dann die Fahrt weiter nach Schloß Johannisberg, wo ebenfalls eine Besichtigung der Kellereien und eine Kostprobe stattfand. Dann ging es nach Schloß Eberbach, wo Dekonomierat Geheimrat Czéh den Prinzen empfing und herumführte. An eine Besichtigung des berühmten Steinbergschloß sich wiederum eine Weinprobe, bei der zum Schluß der berühmte „Hut ab“-Wein (1893er) getrunken wurde, welcher bekanntlich von Herrn W. Rütke-Wiesbaden seinerzeit gesteigert worden ist. In das im Schloß ausliegende Fremdenbuch schrieb der Prinz folgendes ein: In dankbarer Erinnerung an einen herrlichen Nachmittag. Prinz Oskar von Preußen. Der Prinz wurde auf dieser Fahrt, da er infognito fuhr, nur von wenigen erkannt. Nur in Schloß Eberbach legte der Prinz sein Infognito ab.

* Ueber die Wirkungen des neuen Weingesetzes bei den ihm angeschlossenen Winzergenossenschaften hatte der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Wiesbaden e. B. eine Mundfrage veranstaltet. Dieselbe ergab, daß die Erfahrungen mit dem neuen Weingesetz in den produktiven Kreisen durchaus günstig beurteilt werden, so daß eine dauernde Besserung der wirtschaftlichen Lage des Winzerstandes aus den scharfen Bestimmungen der neuen Gesetzgebung erhofft werden darf.

* Mainz, 19. April. Der Bund südwestdeutscher Weinhändlervereine hält am Samstag, den 29. ds. Mts., vormittags 10 Uhr in Mainz, Kasino „Hof zum Gutenberg“, seine ordentliche Vertreterversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer geschäftlichen Angelegenheiten folgende Punkte: 1. Handelsgebräuche. 2. Mißbräuche bei Weinversteigerungen. 3. Begriff der Originalabfüllung. 4. Bezeichnung der alkoholfreien Getränke. 5. Erhöhung der Schaumweinpreise. 6. Revision des Nahrungsmittelgesetzes und Ein-

führung einer Reichsnahrungsmittelkontrolle und 7. Die Weinsölle im künftigen Zolltarif und in den Handelsverträgen.

* **Untersuchungsgebühren für Wein.** Das Chemische Untersuchungsamt für Rheinhessen schlägt der Provinzialdirektion vor, die Gebühren für die Untersuchung der Auslandsweine auf 12 Mk. herabzusetzen. Von der Provinzialdirektion ist die Handelskammer Mainz gefragt worden, ob der Herabsetzung der Gebühren Bedenken entgegenstehen. Die Kammer begrüßt die vorgesehene Maßnahme, bittet jedoch, die seither bestandene Ermäßigung von 20 Prozent für Mitglieder des Rheinhessischen Weinhändlerverbandes und Weinbauvereins auch weiterhin bestehen zu lassen.

* **Warenzeichen für Wein.** Von dem Kaiserlichen Patentamt wird nochmals angefragt, ob das Brustbild einer Nonne oder Krankenschwester in den Kreisen des Wein- und Spirituosenhandels für Wein bereits vor dem 11. Oktober 1902 und für Spirituosen vor dem 27. November 1900 im allgemeinen und freien Gebrauch gewesen sei und daher als ein Freizeichen zu gelten habe. Erkundigungen der Handelskammer bei Etikettendruckereien ergaben, daß das Bild bereits seit sehr langer Zeit, jedenfalls schon vor dem Jahre 1900, auf Etiketten Verwendung gefunden habe. Dem Patentamt wurde hiervon Mitteilung gemacht.

* **Eigenartige Ausschreibungen des Julius-Spitals Würzburg.** Das Königliche Oberpflegeamt des Julius-Spitals in Würzburg versandte unterm 31. März 1911 ein Ausschreiben betr. Ankauf von Rotweinen an deutsche Rotweinfirmen und verlangt Offerten für den Ankauf von 100 Hektoliter Rotwein, naturrein, zum Preise von 600 bis 800 Mk. per 1000 Liter franko Bahnhof Würzburg. Es handelt sich hierbei nur um deutsche Rotweine. Die „D. Wtg.“ bemerkt hierzu: Das Julius-Spital hat bekanntlich selbst ein großes Weingut und einen nicht unbedeutenden Weinhandel, es dürfte ihm also auch bekannt sein, wie die Verhältnisse zurzeit im Weinbau und Weinhandel liegen. Ein Ansinnen erwähnter Art an den Weinhandel ist heute wahrlich nicht mehr angebracht, zumal das Spital Offerten aus den bedeutendsten Rotweinorten einzuholen versucht. Daß zu genannten Preisen nichts richtiges geliefert werden kann, bedarf an dieser Stelle wohl keiner besonderen Hervorhebung und es wäre daher angebracht, wenn solchen Ausschreibungen künftighin etwas mehr sachmännischer Geist innewohnen würde. Da ähnliche Anforderungen von öffentlichen Instituten in letzter Zeit an den Weinhandel gelangten, bedurfte es auch an dieser Stelle einmal einer Zurückweisung solcher Gebote.

* **Mitwirkung der Schulkinder bei der Reb- und Rebhirschkämpfung im Elsaß.** Die vom Oberschulrat erteilte Erlaubnis auf Beteiligung der Schulkinder zum Vertilgen der Maikäfer hat nun eine Ausdehnung dahin erfahren, daß die Kinder auch an der Vertilgung der Rebhirschkämpfer teilnehmen dürfen, soweit diese Beteiligung von den Kindern freiwillig ist. Die Lehrer, denen die Sachkenntnis dafür mangelt, haben die Beaufsichtigung der Vertilgungsarbeiten nicht zu leiten, die Gemeinden sind befugt, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen und eine Persönlichkeit zu ernennen, die die Arbeiten der Kinder in den Rebbergen beaufsichtigt.

* **Wann ist die Gefahr der Nachfröste vorüber?** Ein ungeheurer Wettersturz hat den April eingeleitet. Die Temperaturdifferenz gegen Ende März betrug 28 Grad Celsius. Während dort bei sommerlicher Hitze die Tagesmittel 8—9 Grad zu hoch waren, fielen sie in den letzten Tagen um ebensoviel zu niedrig aus und lagen unter Null, was im ganzen letzten Jahrzehnt nicht vorgekommen ist. Die Frostgrenze hat sich unter dem Einfluß eines ausgebreiteten Hochdruckgebiets und dadurch verursachten kalten Nordwinden bis nach Südfrankreich und Oberitalien vor-

geschoben. Durch die scharfe Kälte wurden viele Kulturpflanzen beschädigt und vernichtet, besonders gelitten hat die einsetzende Obstblüte, sowie das junge Laub der Kastanien, Linden usw. Diese schädlichen Kälterückfälle legen die Frage nahe, wann eigentlich die Gefahr der Nachfröste gänzlich vorüber ist. Nach den seit 1901 in Hessen systematisch durchgeführten amtlichen meteorologischen Beobachtungen ist in dem Jahrzehnt 1901 bis 1910 der letzte Frost eingetreten: in der Mainspitze am 21. April, in der übrigen Rhein- und Mainebene am 3. Mai, an den Hängen der Bergstraße am 8. Mai, im rheinhessischen Hügelland und der Wetterau am 15. Mai, im Odenwald am 23. Mai und im Vogelsgebirg am 24. Mai. Erst nach diesen Tagen kann somit nach den zehnjährigen Erfahrungen die Frostgefahr als gänzlich vorüber gelten.

* **Eine deutsche Winzerrevolte im Jahre 1848.** Aus Anlaß der Revolution der französischen Winzer wird die Mitteilung von Interesse sein, daß im Jahre 1848 auch Deutschland eine Winzerrevolte sah, die allerdings einen lustigen Ausgang nahm. Die Ideen der Revolution waren auch in die kleinen Städtchen und Dörfer an beiden Ufern des Rheins vorgedrungen. In der Umgebung des berühmten Weinberges Johannisberg waren die Bewohner besonders erregt, weil der Besitzer dieses wertvollen Besitzums, der österreichische Kanzler Fürst Metternich, keine Steuern bezahlte. Fürst Metternich hatte die Abtei Johannisberg am 1. Juli 1816 vom österreichischen Kaiser als Lehen erhalten, die Steuerbehörden in Nassau, zu dem damals die Abtei Johannisberg gehörte, hatten aber noch nicht einen Pfennig Steuern erhalten und ebenso war es den Landgemeinden in der Umgebung des Metternich'schen Besitzums ergangen. Um zu ihren Steuern zu kommen, schickte die nassauische Regierung in den ersten Jahren recht häufig Mahnschreiben auf den Johannisberg, weiter traute sie sich aber nichts gegen den mächtigen Minister und Günstling des österreichischen Kaisers zu unternehmen. Da sich die Fürstlich Metternich'sche Verwaltung auf dem Johannisberg nach und nach an diese Sendschreiben der nassauischen Steuerbehörden gewöhnte, so ließ sie diese Schriftstücke ganz unbeachtet. Die nassauische Steuerbehörde ließ zwar den Metternich fernerhin mit ihren Forderungen in Ruhe, weniger zaghaft aber waren die Bauern in den der Abtei Johannisberg benachbarten Gemeinden. Sie verweigerten kurz die Entrichtung des damals noch üblichen Zinsweines, außerdem aber ließen sie auf ein in Nassau reichbares Kapital des Fürsten Metternich Beschlagnahme legen. Darob große Erregung bei Metternich und eine energische Note an die nassauische Regierung, die die Aufhebung der Beschlagnahme erwirkte. Die Aufregung der Bauern hielt aber an und im März 1848 beschloß ein in Rudesheim entstandenes „Sicherheitskomitee“ den Johannisberg zu annektieren und die Fürstliche Verwaltung zu verjagen. Der Bürgerwehrmajor nahm nun mit einer starken Abteilung vom Johannisberg Besitz. Nun begann ein lustiges Zechen. Der „Hauptkeller“ des Schlosses war zwar durch den Bürgerwehrmajor versiegelt worden. Es waren aber noch mehrere Nebenkeller offen, sodaß es den tapferen Bürgerwehrmännern an „Stoff“ durchaus nicht fehlte. Spukhafte Szenen ereigneten sich, wenn die Wache abgelöst werden sollte, da alle ihrer Ablösung energischen Widerstand entgegensetzten. Die Einquartierung auf dem Johannisberg wurde dadurch immer größer und die Weinvorräte wurden kleiner. Mit der Abnahme der Weinvorräte ging auch der kriegerische Mut der Besatzung zurück und so konnte schließlich die nassauische Regierung wieder vom Johannisberg Besitz nehmen. Zuguterletzt mußte sich die Regierung noch bei dem österreichischen Kanzler entschuldigen.

* **Bauernregeln für den Monat April.** Stellen Blätter an den Eichen schon vor Mai sich ein, gedeiht

im Lande Korn und Wein. — Wenn am Schlehdorn vor Mai schon Blüte hängt, schon Reife der Roggen vor Jakob empfangt. — Wenn der April bläst in sein Horn, so steht es gut um Heu und Korn. — Karfreitag-Regen bringt des Jahres Segen. — Wenn der April Spektakel macht, gib's Heu und Korn in voller Pracht. — April-Regen bringt stets uns Segen. — Regnets an dem Oftertag, wird fettes Futter hernach. — April kann rasen nur der Mai halt Maßen. — Frösche zu Anfang April, bringt der Teufel ins Spiel. — Maisfäfer, die im April schwirren, müssen im Mai erfrieren. — April dürrer, macht die Hoffnung irre. — Rasser April, verspricht der Früchte viel. — Der dürrer trockne April ist nicht der Bauern Will', aber des April-Regen ist ihnen gar gelegen. — Sind die Reben um Georgi noch blind, so erfreut sich Mann und Kind. — Bläst der April mit beiden Backen, gibts genug zu jäten und zu hacken. — Heller Mondschein in der Aprilmacht schadet leicht der Bäume Blütepracht. — Der April ist ein Freiherr, er gibt Regen und Schnee her. — Sei der April auch noch so gut, er schickt dem Schäfer den Schnee auf den Hut. — April hat seine dummen Mucken, er will, daß die Bauern nach dem Wetter gucken. — Er hat auch seine Wettertage: Sankt George (23.) und St. Marcus (25.), die drohen uns viel Arge. — So lange die Frösche vor Marci geigen, so lange müssen sie nach Marci schweigen. — Ist Ambrosius (4.) schön und rein, wird St. Florian (4. Mai) dann wilder sein. — Um Heu und Korn wird schlimmer es stehn, je später wir Blüten am Schlehdorn sehn.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Wachenheim, 11. April. Bei sehr gutem Besuche nahm die heute stattgehabte Weinversteigerung von Herrn Weingutsbesitzer Alfred Wolf hier flotten Verlauf. Zum Ausgebote kamen etwa 23 000 Liter 1909er Weißweine. Die Gesamtmenge wurde abgegeben und für je 1000 Liter erzielt: 1909er Weißweine: Wachenheimer Mk. 890—3010; Dürkheimer Mk. 1150; Ruppertsberger Mk. 1200; Deidesheimer Mk. 1840; Forster Mk. 1560—3600. Gesamterlös Mk. 36 206.

Ausland.

Zu den französischen Winzerunruhen.

* Paris, 15. April. Der Präsident des Syndikats der Weinändler der Champagne richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem er sehr lebhaft gegen das Verhalten der Behörden bei den Winzerunruhen Einspruch erhebt. Die aufrührerische Bewegung sei von langer Hand vorbereitet gewesen. Schon seit Monaten hätten die Weinändler Drohbriefe erhalten und eine Anzahl dieser seien von Heßern offenkundig für Plünderungen gekennzeichnet worden. Die Behauptung, daß der Aufruhr von fremden Uebeltätern angestiftet und durchgeführt worden sei, sei unrichtig.

* Paris, 19. April. Im Auftrage des Untersuchungsrichters wurde der Anarchist Dupuits, einer der Haupturheber des Winzer-Aufstandes, verhaftet. In seiner Wohnung hat man zahlreiche anarchistische Schriften gefunden. Die Verhaftung erfolgte, weil man bei der Hausdurchsuchung Glückwunschschreiben von Winzern beschlagnahmt hatte, die dem Dupuits zu dem außerordentlich guten Gelingen des Aufstandes gratulierten. Unruhen werden heute weder aus dem Marne- noch aus dem Aube-Gebiet gemeldet.

* Reims, 18. April. Der Vizepräsident der Vereinigung der Syndikate im Weinbaugebiet der Champagne, Weingutsbesitzer Lecachour, ist verhaftet worden unter der Beschuldigung, an der Organisation der Plünderungen in Ay beteiligt gewesen zu sein. In seiner Wohnung wurden belastende Schriftstücke gefunden.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Kreuznach. Montag, den 24. April, vormittags 11 Uhr, lassen die Herren Ed. u. J. B. Engelmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des Hotel „Alter Adler“, Hochstraße daselbst versteigern: 3 Stück 1907er, 1 Stück 1908er, 1/2 Stück 1909er, 19 Stück und 2/2 Stück 1910er Weißweine eignen Wachstum meistens Riesling-, zum Teil Naturweine aus den Gemarkungen Kreuznach und Rorheim. Taten: 1097er Mk. 1100—1200, 1908er Mk. 1200, 1909er Mk. 500, 1910er Mk. 1050—1500 bzw. Mk. 600 bis 650.

* Mainz. Dienstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz, lassen die Herren J. Seligmann Erben, Weingutsbesitzer zu Oppenheim und Dienheim, 3 Stück und 18 Halbstück 1909er und 3 Stück und 15 Halbstück 1910er, darunter 10 Halbstück Naturweine aus besseren und besten Lagen von Oppenheim, Dienheim, Nierstein und Umgebung versteigern. Taten: 1909er Mk. 960—1110 per Stück und Mk. 500—860 per Halbstück; 1910er Mk. 1100—1150 per Stück und Mk. 550—880 per Halbstück.

* Kreuznach. Dienstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die Firma P. h. u. S. ch. Baum im „Kaisersaal“ 95 Stück und 24 Halbstück 1900er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Nahe-, Rhein- und Rheingauer Weißweine, darunter feine Riesling- und Natur-Gewächse versteigern.

* Lorch i. Rhg. Mittwoch, den 3. Mai 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, läßt die „Gräfl. von der Groeben'sche Rentei-Verwaltung“ (vorm. von Rielmansegge) im „Rheinischen Hof“ daselbst 1 Halbstück 1907er und 14 Halbstück 1909er Lorch Original-Natur-Weine, erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch, versteigern. — Im Anschluß hieran läßt Frau Heinrich Kaufmann Bwe., Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg., 5 Stück u. 12 Halbstück 1909er Lorch Original-Natur-Weine besserer und bester Lagen der Lorch Gemarkung, versteigern.

* Nieder-Ingelheim a. Rh. Donnerstag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim“ im Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“ 33 Stück 1910er Weißweine, 39 Halbstück und 4 Viertelstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätrot aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

☉ Kreuznach. Donnerstag, den 4. Mai, vormittags 10 Uhr im „Alten Adler“ zu Kreuznach, läßt Herr Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels zu Münster am Stein, 30 Halbstück und 20 000 Flaschen 1907er, 08er, 09er und 10er Naturweine, meist feine Rieslingweine eigenen Wachstums, aus den besten Lagen der Gemarkungen Münster a. St. und Traisen (Rotenfels), Rorheim, Niederhausen und Schloß Böckelheim öffentlich versteigern.

☿ Rüdesheim. Samstag, den 6. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Max Broemser, Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im Saale des „Hotel Jung“ folgende naturreine Weine öffentlich versteigern: 55 Halbstück und 1 Viertelstück 1909er, 1904er, 1905er, 1908er, 1910er und 1907er Rüdesheimer, Geisenheimer und Hallgartener. Taten: 1909er: Mk. 720—1800 per Halbstück; 1904er: Mk. 900—970 per Halbstück; 1905er: Mk. 900—1500 per Halbstück; 1907er: Mk. 730—1300 per Halbstück; 1908er: Mk. 1030 per Halbstück und Mk. 800—900 per Viertelstück; 1910er: Mk. 900—950 per Halbstück.

☼ Ober-Ingelheim. Montag, den 8. Mai 1911, vormittags 11 3/4 Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim“ e. G. m. u. H. in der „Turnhalle“ daselbst 12 Stück und 8 Halbstück 1910er Weißweine, 28 Stück und 5 Viertelstück 1909er Frühburgunder, 7 Halbstück

und 3 Viertelstück Spätburgunder aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Deßtrich i. Rhg. Die „Erste Vereinigung Deßtricher Weingutsbesitzer“ zu Deßtrich im Rheingau, bringt am Dienstag, den 9. Mai 1911, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ 3 Nummern 1909er und 55 Nummern 1910er naturreine Weine zur Versteigerung.

* Bingen a. Rh. Donnerstag, den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh., im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern: 3 Stück, 7 Halbstück und 3 Viertelstück 1904er, 5 Stück und 7 Halbstück 1906er, 7 Stück und 14 Halbstück 1908er, 21 Stück und 13 Halbstück 1909er Weißweine von Bodenheim, Laubenheim, Norheim, Schloß Bockenheim, Oppenheim, Nierstein, Rempten, Budesheim, Bingen, Hochheim, Geisenheim, Johannisberg, Winkel, Rüdesheim u., worunter Naturweine; 2 Halbstück und 2 Viertelstück 1904er, 5 Halbstück und 2 Viertelstück 1908er, 6 Halbstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder von Odenheim, Ingelheim und Walporzheim, worunter Naturweine, sowie 3 Viertelstück 1904er Ahmannshäuser Rotweine (Natur).

* Riedrich i. Rhg. Freitag, den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der „Riedricher Winzer-Verein“ E. G. m. u. H., 2 Stück und 32 Halbstück 1910er und 1 Halbstück 1909er Original-Naturweine, erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Riedrich, Eltvile und Erbach, öffentlich versteigern. Taxen: Mk. 550—950 per Halbstück.

* Kreuznach. Freitag, den 12. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Rittergutsbesitzer Hermann Stoeck in Kreuznach seine Schloß Rauzenberger Weine im Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach öffentlich versteigern. 17 Halbstück 1909er und 35 Halbstück 1910er naturreine Weine eigenen Wachstums kommen zum Ausgebot.

* Kreuznach. Freitag, den 12. Mai, im Anschluß an die Versteigerung Schloß Rauzenberger Weine im Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach, versteigert die Königl. Preuß. Domäne an der Nahe 11 Halbstück 1909er und 1910er Weine, Niederhäuser Hermannsberg und Schloß Bockheimer Kupfergrube.

* Rüdesheim. Samstag, den 13. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Joh. Bapt. Ehrhard, Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im „Hotel Jung“ insgesamt 51 Halbstück 1904er, 1905er, 1907er, 1908er, 1909er und 1910er naturreine Weine aus guten und besten Lagen der Rüdesheimer, Winkeler, Deßtricher, Hallgartener, Hattenheimer und Eltviller Gemarkung versteigern. Taxen per Halbstück: 1904er: Mk. 800—1200; 1905er: Mk. 850—1050; 1907er: Mk. 750—1000; 1908er: Mk. 850 bis 1050; 1909er: Mk. 750—1700; 1910er: Mk. 750 bis 1000.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 16. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt der „Lorchhäuser Winzer-Verein“ e. G. m. u. H. im Saale des Hotel „zum Nebstod“ zu Lorchhausen 8 Stück und 20 Halbstück 1909er, 9 Stück und 6 Halbstück 1910er garantiert selbstgezogene Naturweine versteigern. — Die anschließende Weinversteigerung von Jak. Klotz Wwe. umfaßt noch 5 Halbstück 1908er, 1 Stück und 8 Halbstück 1909er Naturweine.

* Deßtrich i. Rhg. Mittwoch, den 17. Mai, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ zu Deßtrich versteigert die „Vereinigung Weingutsbesitzer Deßtrichs“ 2 Nummern 1909er und 52 Nummern 1910er naturreine Weine.

* Am 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, bringt die Geschäftsstelle der Vereinigten Winzergenossenschaften

des Rheins und Rheintals G. m. b. H. (Rotweinzentrale) Hrweiler im Bahnhofsaale zu Bingen ca. 70 Nummern: 22 Halb- und 48 Viertelstück naturreine Rotweine darunter feinste Auslesen der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung.

* Eltvile, i. Rhg. Sonnabend, 20. Mai, nachmittags 1 Uhr, gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltvile 21 Halbstück und 1 Viertelstück 1910er Rauenthaler Weine aus dem Kimmel'schen Weingut zum Ausgebot.

* Lorch i. Rhg. Samstag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigert die Gräflin von Walderdorff'sche Verwaltung zu Lorch im Rheingau, 19 Halbstück 1909er Weißwein und 1 Viertelstück 1908er Rotwein Wachstum des Gräflin'schen Weingutes, aus besseren und besten Lagen.

Letzte Nachrichten.

○ Riedrich i. Rhg., 21. April. In hiesiger Gemarkung ist die Winterbekämpfung des Heu- und Sauerwurmes energisch betrieben und jetzt beendet worden. In 10 Tagen wurden von ca. 100 Arbeitern 63,000 Puppen gesammelt und abgeliefert. Von der Hilfe der Schulkinder wurde Abstand genommen und mit der Arbeit ältere Leute betraut. Mit dieser Maßnahme hoffte man bessere Arbeit zu erzielen. Es wurden pro Tag 1.40 Mk. gezahlt. — Wir hatten kürzlich Gelegenheit, die neuen Weine des hiesigen Winzer-Vereins zu probieren. Sie zeigten sich durchweg hell und war man überrascht über die Güte derselben. Die gesamte 1910er Ernte, bestehend aus 2 Stück und 32 Halbstück, gelangt am 12. Mai zur Versteigerung.

* Braubach, 20. April. Bei der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms wurden von den Schulkindern 9966 Larven gesucht und abgeliefert.

* Nackenheim, 21. April. Die letzten warmen Tage haben nun auch unsere Neben zum Leben erweckt. Allenfalls sind die Augen am Aufbrechen, an geschützten Lagen ist dies sogar bereits geschehen. Unsere Winzer sehen wieder mit frohen Hoffnungen dem Herbst entgegen. Im Weingeschäft ist es bereits stille geworden.

* Würzburg, 19. April. Hier fand die Konstituierung des vorbereitenden Hauptausschusses für den Deutschen Weinbaukongreß statt. Als Zeitpunkt wurde der 7.—11. September 1911 festgelegt.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Deßtrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Deßtrich a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 1. Juni, versteigert der Unterzeichnete

za. 44 Halbstück 1910er Hallgartener Naturweine.

Hallgarten, 10. März 1911.

Der Vorstand des
Vereins Hallgartener Weingutsbesitzer
E. G. i. L.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 2. Juni 1911 versteigern die Unterzeichneten insgesamt

70 Halbstück 1910er Hallgartener Naturweine.

Näheres später.

Hallgarten, 10. März 1911.

Hallgartener Winzer-Verein,
Hallgartener Winzer-Genossenschaft.

Weinversteigerung der Firma Ph. & Hch. Baum

Inhaber: Lann & Waegelin
in Kreuznach

am Dienstag, den 2. Mai 1911, vormittags 11 Uhr
im „Kaisersaal“, Mühlenstraße 51/53. Zum Ausgebot kommen:
95/1 und 24/2 Stück
1900er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und
1909er Nahe-, Rhein- und Rheingauer Weißweine, darunter feine
Riesling und Naturgewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 10., 11. und
12. April. Allgemeine Probetage vom 24. April bis 1. Mai
cr. im Kellereigebäude, Baumgartenstraße 34, sowie im Versteigerungs-
lokale vor und während der Versteigerung.

Wein-Versteigerung zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 3. Mai 1911, vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt die
Gräfl. von der Bröben'sche Rentei-Verwaltung
(vorm. von Kielmansegge)

im „Rheinischen Hof“ daselbst
1 Halbstück 1907er und 14 Halbstück 1909er
Lorcher Original-Natur-Weine,

erzielt in den besten und besten Lagen der Gemarkung
Lorch, versteigern.

Probetage in der Kellerei zu Lorch am 15., 19. und
25. April, sowie am Tage der Versteigerung.

Zum Anschluß hieran läßt

Frau Heintich Kaufmann Wwe.,

Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg.,

5 Stück u. 12 Halbstück 1909er Lorcher
Original-Natur-Weine

besseren und besten Lagen der Lorcher Gemarkung,
versteigern.

Probetage am 15., 19. und 25. April, sowie am Tage
der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung in Kreuznach.

Donnerstag, den 4. Mai 1911, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale des Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach, läßt Herr

Karl Voigtländer

Weingut Rotensfels, Bad Münster am Stein

30 Halbstück,

20 000 Flaschen

1907er, 08er, 09er, und 10er Naturweine

meist feine Rieslingweine eigenen Wachstums
aus den besten Lagen der Gemarkungen Münster a. St. und Traisen
(Rotensfels), Norheim, Niederhausen und Schloß Böckelheim
öffentlich versteigern.

Probetage: Am 12., 21. und 24. April, 1. und 2. Mai im
Kellereigebäude zu Münster a. St., sowie am 4. Mai im Versteigerungs-
saale. $\frac{1}{2}$ Probeflaschen der Flaschenweine gegen Berechnung
von $\frac{3}{4}$ der Tage unter Nachnahme. — Liste mit Tage wolle man
verlangen.

Wein-Versteigerung

zu Nieder-Ingelheim am Rhein.

Donnerstag, den 4. Mai 1911, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt die

Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim

e. G. m. u. H.

im Gasthause „Zum goldenen Hirsch“

33 Stück 1910er Weissweine,

**39 Halbstück u. } 1909er Rotweine, Frühburgunder
4 Viertelstück } und Spätrot**

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 30., 31. März und 1. April, sowie am
29. April, 1. und 2. Mai in der Kellerei der Genossenschaft.

Der Vorstand.

Naturwein-Versteigerung

der

Kgl. Preussischen Domäne a. d. Nahe

am Freitag, den 12. Mai 1911, im Anschluss an die
Versteigerung der Schloss Kautzenberger Weine im
Hotel „Alter Adler“ Rüdesheimerstr. Kreuznach.

2 Halbstück 1909er Niederhäuser Hermannsberg,

8 „ 1910er „ „

1 „ 1910er Schloss Böckelheimer Kupfergrube.

Allgemeine Probetage

auf der Königlichen Weinbau-Domäne bei Niederhausen
am 27. April und 4. Mai, sowie am Versteigerungstage
je von 9 Uhr vorm. an.

Probenahme für die Herren Kommissionäre am 1. Mai.

Die Weine lagern im Keller der Königl. Weinbau-
Domäne bei Niederhausen.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 12. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr,
im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein

e. G. m. u. H.

2 Stück und 32 Halbstück 1910er

und 1 Halbstück 1909er

Original-Naturweine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen
Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

für die Herren Kommissionäre am 27. April; allgemeine
am 4. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während
der Versteigerung.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“



Neu! Hilge's Neu!

Automatischer Sicherheits-Abfüllhahn.

Einfachste Konstruktion
und Handhabung.
Arbeitet absolut zuverlässig.
Kein Ueberlaufen der Fässer mehr.

Philipp Hilge, Mainz.

Aelteste Spezialfabrik in Weinpumpen

Weltausstellung Brüssel 1910 „Goldene Medaille“.

Preis
Mk.
40
Lieferung
auf
Probe.

33 erste Preise.

Weltausstellung Brüssel
„1910 2 Grands Prix“

KORKE

für Spirituosen, Liqueure
und Weine

KORKFABRIK

Wm. MERKEL - Raschau i. Erzgebirge

Gegründet 1855.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
**60 Millionen
Stück.**

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
läßt der

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen

8/1 u. 20/2 Stück 1909er

9/1 u. 6/2 „ 1910er

garantiert
selbstgezogene
Naturweine

versteigern. **Probetage** am 25. April und 9. Mai, sowie am 16.
Mai im Versteigerungslokale.

Der Vorstand.

Die anschließende **Weinversteigerung** von **Jak. Klotz
Wwe.** umfaßt noch

5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Naturwein-Versteigerung.

Am 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, bringen
wir im **Bahnhofsalle** zu **Bingen**

ca. 70 Nummern: 22 Halb- und 48 Viertelstück

naturreiner Ahrrotweine

darunter **feinste Auslesen** der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909
und 1910 zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 10. April
in der Liedertafel in Mainz.

Allgemeine Probetage: am 11. und 12. April und am 3.,
4., 15., 16. und 17. Mai im Bahnhofsalle in Bingen, jeweils
von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Proben u. Auskünfte durch die Herren Kommissionäre u. die

Geschäftsstelle der Vereinigten

Winzergenossenschaften des Ahr- u. Rheintals G.m.b.H.
(Rotweinzentrale) **Ahrweiler.**

Weinversteigerung zu Eltville im Rheingau.

Sonnabend, 20. Mai 1. Js., nachmittags 1 Uhr,
gelangen in der „Burg Graß“ zu **Eltville**

21/2 u. 1/4 Stück 1910er Rauenthaler

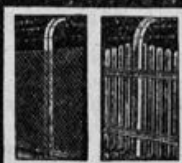
Weine aus dem

Rimmel'schen Weingut

zum Ausgebot.

Probetage: 3. und 17. Mai im Kelterhause, Hauptstraße 17,
zu Rauenthal, 20. Mai vormittags 10 $\frac{1}{2}$ –11 $\frac{1}{2}$ in der „Burg Graß“.

Neu! unverwüstlich
sind meine



Betonpfosten

für Einfriedigungen aller Art!
Frankfurt 1910 Silb. Medaille.

Billig!

Rossel & Co. Nachf.: Gust. Jstel, Wiesbaden.

Natur-Weinversteigerung

in Rüdesheim am Rhein.

Am Samstag, den 6. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr

Max Broemser

in Rüdesheim im Saale des „Hotel Jung“ folgende natur-
reine Weine öffentlich versteigern:

25/2	Stück 1909er	Rüdesheimer
2/2	„ 1904er	Hallgartener
21/2	„ 1905er	Rüdesheimer
1/2 und 1/4	„ 1908er	
2/2	„ 1910er	
6/2	„ 1907er	Geisenheimer

von mittleren Weinen bis zu feinen Spitzen.

Allgemeine Probetage: Am Dienstag, den 18. und
Donnerstag, den 27. April, im Hause des Versteigerers, Rhein-
straße 25, und am 6. Mai vor der Versteigerung im Versteiger-
ungslofale.

Naturwein-Versteigerung

in Rüdesheim am Rhein.

Am Samstag, den 13. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr

Joh. Bapt. Ehrhard,

Weingutsbesitzer in Rüdesheim,

im Saale des Hotel Jung folgende naturreine Weine öffentlich
versteigern:

3/2	Stück 1904er	Winkeler und Hallgarter,
2/2	„ 1905er	Winkeler,
6/2	„ 1907er	Rüdesheimer,
6/2	„ 1908er	Rüdesheimer,
31/2	„ 1909er	Rüdesheimer, Destricher, Winkeler Hattenheimer, Niedricher, Hall- garter und Eltviller,
3/2	„ 1910er	Rüdesheimer

aus guten und besten Lagen.

Allgemeine Probetage: Donnerstag, den 27. April, Don-
nerstag, den 4. Mai, und Samstag, den 6. Mai im Hause des
Versteigerers, Marktstraße 25, und am Versteigerungstage vor
der Versteigerung im Versteigerungslofale.

Wein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Die **Vereinigung Weingutsbesitzer**
Oestrichs versteigert am

Mittwoch, den 17. Mai 1911,
mittags 1 Uhr,

im „Hotel Steinheimer“

2 Nummern 1909er und 52 Nummern 1910er

naturreine Weine.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Mitt-
woch, den 3. Mai; **allgemeine Probetage** am
Freitag, den 12. Mai und am Morgen des Versteigerungst-
ages im „Hotel Steinheimer“ von 9—12 Uhr.

Wichtig

für

Winzer, Weinhändler u. Wirte!

Die durch das Reichsgesetz vom 7. April 1909 und die Aus-
führungsbestimmungen des Bundesrates vom 9. Juli 1909 im § 19
für den

Weinbau, Weinhandel und Weinausschank
amtlich vorgeschriebenen

Weinlagerbücher

(Schema's: A, B, C, D, E, F, G.)

sind in unserem Verlage vorrätig.

Es haben Buch zu führen:

- Winzer**, die in der Hauptsache eigenes Gewächs in den Ver-
kehr bringen, auch wenn sie nach Erfordernis im Inlande ge-
wonnene Trauben oder Traubenmaishe zum Kellern zulaufen.
nach **Muster A**.
Winzer, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr
als 30,000 Liter Traubenmost einlegen, daneben auch nach **Muster**
C oder D, jedoch jedenfalls nach **Muster C**, wenn sie mehr
als 10,000 Liter Traubenmost oder Wein einer Ernte zuckern;
- Schankwirte**, die ausschließlich für den eigenen Bedarf oder
Ausschank im Inlande gewonnene Trauben kellern, auch wenn sie
nicht zu den Winzern gehören, sofern die im Durchschnitt der Jahre
hergestellte Menge 3000 Liter nicht übersteigt, nach **Muster A**.
- Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer**
und sonstige **Kleinverkäufer**, die Traubenmost oder Wein
nur in fertigem Zustande beziehen und unverändert wieder ab-
geben, nach **Muster F**;
- Geschäftsvermittler** über die von ihnen vermittelten Ge-
schäfte nach **Muster E**.
Geschäftsvermittler, die für Rechnung ihrer Auftraggeber Trauben-
maishe, Traubenmost oder Wein einlegen oder behandeln, haben
hierüber in gleicher Weise wie über eigene Geschäfte Buch zu führen.
- Weinhändler, Winzergenossenschaften** od. andere
Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihrer Mitglieder
verwerten, endlich alle übrigen zur Buchführung Verpflichteten, so-
weit nicht die Vorschriften unter a bis d etwas anderes ergeben, nach
Muster B und daneben nach **Muster C oder D**, jedenfalls
jedoch nach **Muster C**, wenn sie Traubenmaishe, Traubenmost oder
Wein zuckern;
- Alle zur Buchführung Verpflichteten** über den
Bezug und die Verwendung von Zucker oder anderen für die Keller-
behandlung des Weines oder zur Herstellung von Hausstrunk be-
stimmten Stoffen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes) nach **Muster G**.

Preis der Bücher:

Im starken Band mit 50 Blatt **Mk. 2.00.**

Für kleinere Winzer und Mitglieder der Winzer-Vereine, welch'
letztere ebenfalls zur Buchführung verpflichtet sind, haben wir eine
billige Ausgabe, per Stück zu **50 Pfg.** hergestellt und empfehlen wir
diese den Herren Vorständen der Winzer-Vereine zum Parteibezug
auf das angelegentlichste.

ferner sind zu haben:

Die gesetzlich vorgeschriebenen

Zuckerungsanzeigen

für Traubenmaishe, Most oder Wein neuer
Ernte und für Wein früherer Ernte.

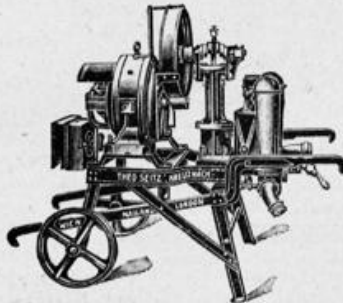
Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mk. 1.00**

Anzeigen der Herstellung von Hausstrunk.

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mk. 1.00.**

Druckerei der Rheingauer Weinzeitung,
Oestrich im Rheingau.

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke

Theo Seitz, Kreuznach, RheinlandZweigniederlassungen: Wien, Mailand, London. Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires, Melbourne
Seit 1905. und New-York. 1**55** nur höchste Auszeichnungen **5 Staatspreise** | **2 Ehrenpokale**
3 Grands Prix | **17 Gold. Medaillen**
1 staatliche Verdienstmedaille.**Seitz'sche Pumpen** für Hand-, Maschinen- und Motor-Betrieb.

Neu! Seitz'sche Neu!

Elektromotor-Kolben-Pumpen**„Nava“**

mit Sicherheitsventil u. Einrichtung zum Vor- u. Rückwärtspumpen und zur Regulierung der Fördermenge.

Grösster Fortschritt!
Vollkommenste Kellerpumpe!Neu! Seitz'sche Neu!
Hand-pumpen „Aetna“
insolider Ausführung, m. äusserst leichtem Gang u. grösster Leistungsfähigkeit, schon v. M. 85 an.

Fremdkörper wie Traubenkämme, Steine, Holz können sie weder beschädigen noch im Funktionieren stören. Trotz der soliden, vollendeten Konstruktion schon von M. 730 an.

Verlangen Sie

Prospekte über Leuchs Adressbücher aller Länder für Industrie, Handel und Gewerbe.

Dieselben sind unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, der sein Absatzgebiet erweitern, od. neue Bezugsquellen für Spezialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co., Nürnberg.
Ish. Kom.-Rat W. O. Leuchs
gegr. 1794. Joh. Georg Leuchs.**Weinbergs-Schwefel**

in allen Sorten u. Preislagen.

:: Kupfervitriol ::

:: Eisenvitriol ::

= ganz und gemahlen =
kaufen Sie vorteilhaft bei uns und wir dienen jederzeit gerne mit Offerten.
Bei Anfragen bitten wir das Quantum, das gekauft werden soll, anzugeben.**Jos. Kopp Nchf. Mainz.****Versandfässer**von 12-350 Liter,
von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen

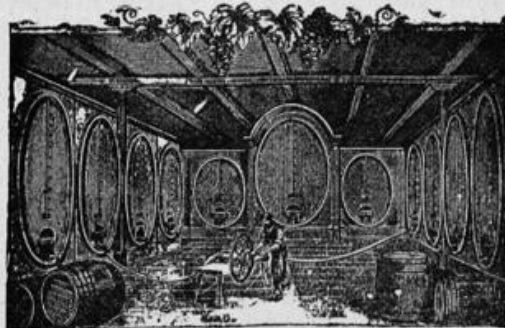
stets vorrätig bei

Heinrich Herke,

Oestrich i. Rhg. Tel. Nr. 32.

Stoewer2 Goldene
Medaillen.3 Meisterschafts-
preise. 0000Die Eroberin der Welt.
Bernh. Stoewer A.G. Stettin. 2000 Arbeiter.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:

Joh. Gerlach, Köln a. Rh., Hohestrasse 134 a.Filialen: ESSEN, Bahnhofstr. 40, DORTMUND Olpe 45,
DÜSSELDORF, Mintropstr. 1, ELBERFELD, Kipdorf 85,
AACHEN, Louisenstrasse 26, SAARBRÜCKEN, Saarstr. 13.**Zementfässer mit Glasausfütterung**vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.

Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer, (Schweiz.)**Flaschengestelle**

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht.

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte,

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.**Prima Referenzen.****Technisch-Chemische**

und

**Nahrungsmittel-Unter-
suchungen**werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen**Hefe-Reinzucht****Dr. Willy Faber's****Laboratorium**

(August Späher)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

Suchen Sie?

Küfer ??

Küferburschen ??

Kellermeister etc. etc. ??

oder

**Stellung als
solche ?**dann inserieren Sie
in diesem Blatt für**nur 15 Pfg.**die viergespaltene
Petitzeile,
was nachweislich
von Erfolg ist.**Rheingauer****Weinzeitung****Oestrich.**
